



08. Coachingkonzept

Haben Sie schon mal etwas erreichen wollen und es wollte Ihnen einfach nicht gelingen? Und - egal, wie sie es anstellten, egal wie sehr Sie es wollten, egal, wie oft Sie es probierten - es klappte einfach nicht. Es war einfach wie verhext! Genau an dieser Stelle setzt unser BS08- Lerncoaching an.

Jede*r kann sich leicht vorstellen, wie schnell Lernerfolge in weite Ferne rücken, wenn durch eine Lernblockade die Lernprozesse zum Stillstand kommen, auf denen im weiteren Unterrichtsverlaufs aufgebaut werden soll.

Wir haben uns an dieser Beruflichen Schule dem Prinzip verschrieben, den Lernenden darin zur Seite zu sein, ihren Erfolg zu gestalten. Das Lerncoachingkonzept trägt seinen Teil auf der Ebene der Metakognition dazu bei.

Lerncoaching wird abseits von Vor- und Ratschlägen, Tipps und Tricks wirksam. Nicht, weil diese per se schlecht oder unwirksam sind. Sondern, weil das Ziel von Lerncoaching die Selbstwirksamkeit der Klient*innen ist. Das bedeutet: Wir möchten, dass die Lernenden ihre zum Stillstand gekommenen Lernprozesse *selbst* wieder in Bewegung versetzen können. Ohne auf Ratgeber*innen dafür angewiesen zu sein. Diese Selbstwirksamkeit stellt sich nur ein, wenn sich die sogenannten Coachees mit ihrem Lernanliegen in einem Setting auseinandersetzen, wo alles, was zur Bewältigung der Lernblockade zur Verfügung steht, ihre *eigenen* Stärken und Strategien sind. So leistet Lerncoachingpersonal an der BS08 im Prinzip den Klient*innen nur Gesellschaft dabei, sich selbst zu coachen. Alle Methoden und Tools, die die Coachperson ins Coachingsetting einbindet, haben nur einen Vehikelcharakter: Sie sichern den Zugang zur Ressource und nehmen keinen formenden Einfluss auf die Ressourcenwahl oder Umsetzungsentscheidungen, die die Coachees treffen. Den Erfolg, den Coachees sich auf diese Weise wieder zugänglich machen, können sie sich ganz allein zuschreiben, da sie sich bei der Entwicklung der Strategie nur selbst als Rat- und Hinweisgeber*in zur Seite waren.

Lerncoaching anzubieten erfordert somit eine lethologische Haltung von der Coachperson: Eine selbstgewählte Unwissen- und Versiertheit für die Dauer der Zusammenarbeit mit den Klient*innen.

Das Lerncoaching wächst zudem immer weiter in den Unterrichtstil und in das Classroom-Management der BS08er*innen hinein. Unterrichtssettings und Lernbegleitung werden von vielen Kolleg*innen explizit und implizit so ausgelegt, dass Selbstwirksamkeitserfahrungen für die Lernenden zugänglich gemacht werden. Methodik und Sprachgebrauch des Lerncoachings werden Elemente der Lernarrangements.

Die Kenntnisse dafür gewinnen die Mitarbeiter*innen der BS08 in schulinternen und schulexternen Fortbildungen und Fortbildungsreihen. Welche Themen des Lerncoachings schulintern Fortbildungsgegenstand werden sollen, wird in Abfragen im Kollegium erhoben. Auf Basis der mehrheitlich gewünschten Themen werden die Fortbildungen an der BS08 konzipiert.

Wo wir gerade bei Themen des Lerncoachings sind...: Lernende erarbeiten in Lerncoachings ihre Lösungswege häufig zu Anliegen im Bereich Effizienz, Konzentration und Motivation. Kolleg*innen erweitern in Fortbildungen vorzugsweise ihre Kenntnisse zu Ressourcenorientierung in Formaten wie Lernentwicklungsgesprächen, Homeschooling-Settings und Teamarbeit. Kolleg*innen erarbeiten in den Coachings, die sie als Klient*innen wahrnehmen, häufig Lösungswege für Anliegen im Bereich des Selbstmanagements und Karriereentscheidungen.

Zusammengefasst lässt sich das Lerncoaching der BS08 also als ein durchlässiges Konzept beschreiben, das von jedem und jeder wahrgenommen werden kann/soll und von jedem und jeder ausgeübt werden kann/soll, der/die die Prinzipien des Lerncoachings anerkennt und wahr.